

Arbeitsgruppe: Bund, BLV, Kantone

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1: Was spricht für ein nationales Hundegesetz? Was genau soll national geregelt werden? Sehen die Teilnehmer eine Möglichkeit, wie dies umgesetzt werden könnte?

- 1
- Zielüberprüfung (Minimalstandard)
↳ Mindset Vermittlung
 - Einheitliche Regelung Stufe Bund
 - Einheitlicher Standard Tierschutz
 - Berechenbarer im Dialog der Fachgremien
 - Einheitlichkeit für Hundehalter / Spaziertourismus
 - Strahlkraft über Landesgrenze hinaus
 - Qualitätssicherung Ausbildung Hundeschule / NHTB als breit abgest. Standard

2

- kantonale Souveränität
- etablierte kantonale Regelungen werden ausgehebelt
- Kompetenzregelung würde „schwieriger“ werden (Staatsrecht)
- Mit grosser Wahrscheinlichkeit Mehraufwand (admin Aufwand/Kosten)
- Kantonale Gegebenheiten sind different → Adaption würde aufgehoben
- Vollzug bleibt bei Kanton

- 3
- Minimalstandard sollte festgelegt sein
 - Schwierigkeit Konsequenz bei Nichtbestehen → Mehrstufiges Vorgehen
 - Fakten müssen gesammelt werden
 - Erfolgskontrolle ist unabhängig von der Ausbildung / Schule

↳ favorisieren Erfolgskontrolle für alle Hunde

4

- Weiterführende Stufen des Minimalstandards NHB
- Anreizsystem für aktive Aus-/Weiterbildung aufbauen
- Durch nationalen Standard würde die kantonale Weiterentwicklung wegfallen / Vereinheitlichung Vollzug
- Kantonsinitiative

5

- Input muss auf politischem Weg eingebracht werden
- Vorschlag eines fachlich fundierten Gegenvorschlag für Rassenlisten (Gewichtsklassen?)
- Bundesgerichtsurteil gegen Rassenlisten
- Kantonsinitiative

6

- Politischer Prozess, welcher durch Interessensgruppen lanciert werden muss
- Weitere Etablierung von Standards analog NHB
- Eigenverantwortung der Hundehalter fördern und fordern

7

Frage 7:

Wir haben nun nur über Lösungen am Hund/ Hundehalter gesprochen. Wo und wie könnte auch die Prävention verbessert werden auf Seiten der Bevölkerung?

- Die Anpassung muss auf Seiten Hundehalter erfolgen

Arbeitsgruppe: Recht

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1: Was spricht für ein nationales Hundegesetz? Was genau soll national geregelt werden? Sehen die Teilnehmer eine Möglichkeit, wie dies umgesetzt werden könnte?

- ▷ Rechtssicherheit
- ▷ Einheitlichkeit
- ▷ Glaubwürdigkeit
- ▷ ~~Nach~~ Nachverfolgbarkeit / Informationsaustausch

Prüfung:
▷ Einzelfall-
beurteilung

▷ Einheitlich-
keit (national)

- ▷ Hürde Verfassungsänderung
- ▷ Verwässerung
- ▷ Gefahr von CH-weiten
Kannerverboten

▷ Es braucht zwingend
eine Erfolgskontrolle

ABER

→ Einzelfallbeurteilung
muss möglich sein

▷ Hinterlegung bei Amicus

▷ Kantone müssen
Rasseliste abschaffen,
wenn es ein nat. HUG
gibt ohne Kompetenz für
Kantone

↳ abschliessende
Regelung auf Bundes-
ebene

▷ Anbieter:innen
Hundekurse +
Abnahme der
Prüfungen

⇒ Qualitätsmanage-
ment (Eduqua ? ...)

▷ Beruf Hundetrainer

▷ Bildung einer
Arbeitsgruppe, die
das Thema weiter-
verfolgt

Arbeitsgruppe: Verhaltensbeurteilung (-test)

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1:

Was ist der Unterschied zwischen einem NHB, einem Wesenstest und einer Verhaltensbeurteilung. Was ist das Ziel?

- WT: - Zuchtbeispiel
 - Gefährlichkeit nicht zu bestimmen
 - Standardisiert
- NHB: - gesamte Population
- VB:
 - Team
 - STUV
 - Verfahren
 - Individuell
 - Momentaufnahme

Wichtig

Liste Dispens!

- keine (grundsätzlich)

Handlung -
bedarf

- Dispens z.B. Tierarzt →

- Liste muss erstellt werden

- Alternativmöglichkeiten ausarbeiten

- Assistenzhund

- HSH?

→ gewisse Rassen?

→ Dispens durch STVV

Dispens oder angepasste

Beurteilung! Vorschlag →
Kanten

Frage 5: Definition von auffällig, potentiell gefährlich und gefährlich?

0.0 + / - Prüfung bestanden → nicht auffällig 😊
 - auffällig: → w. HH befragen Psychologe?

→ HH hat es im Griff ✓

→ HH nicht im Griff → Empfehlung
 → nicht gefährlich

Handlungsbedarf!

- potentiell gefährlich: - Monokultur

Arbeitsgruppe

1. STW (Helfer?)

e. Vet Amt (Melderplicht)

1. Spezialisten (Vet Amt)

Definition?

Arbeitsgruppe

?



- gefährlich:

⇒ Vet Amt

Arbeitsgruppe: Theoriekurse

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1: Soll ein Theoriekurs VOR dem Hundekauf, resp. vor der Hundeadoption aus Ihrer Sicht schweizweit obligatorisch werden? Gibt es Einwände?

- Alle Anwesenden sind für einen Theoriekurs
- Kurs soll VOR dem Hundekauf besucht werden → Welche Rasse/welcher Hund passt zum Käufer? Hürde soll erhöht werden.
- Umsetzung? Kontrolle?
- Bester Zeitpunkt wäre deutlich vor dem Kauf
- Online Angebot ist heute erstrebenswert
- Es soll eine Prüfung geben

Frage 2: Im Rahmen des NHB gibt es bereits ein fertiges Konzept für einen Theoriekurs. Erachten Sie die Inhalte als angemessen? Fehlen Ihrer Meinung nach wichtige Inhalte oder sind einige Themen zu ausführlich?

Frage 3: Theoriekurse könnten sowohl als Präsenz- als auch als Onlinekurse möglich sein. Beide Formate haben ihre Vor- und Nachteile. Der NHB Theoriekurs kann z. B. als Präsenzveranstaltung als auch als Onlineformat (ab 2026) absolviert werden.

Frage 4: Ein grosses Manko während des SKN-Obligatoriums war, dass viele die Regel nicht befolgten, den Kurs VOR der Hundeschaffung zu absolvieren. Gibt es Ideen, damit ein Theoriekurs auch wirklich VOR dem Kaufentscheid absolviert wird und nicht erst nachher?

Frage 5: Für welche Zielgruppen erachten Sie die Einführung obligatorischer Theoriekurse als verhältnismässig und sinnvoll?

Frage 6: Wie viel darf ein Theoriekurs kosten, damit die breite Masse bereit ist, einen solchen vor dem Hundekauf zu absolvieren?

Frage 7: Es gibt eine Lücke an fachlicher Begleitung nach der Absolvierung eines Theoriekurses und vor dem Besuch eines Praktikums (z.B. NHB, Basiskurs Mensch & Hund BS, etc.). Während dieser Lücke wird ein Hund ausgewählt, oft wird der heikle Kauf-/Adoptionsentscheid gerade in diesem Zeitraum gefällt. Man könnte ein neues Format «Hundekauf-Begleitpackage» oder «Hundeadoptions-Begleitung» als Standardformat von Schweizer Hundeschulen/kynologischen Fachpersonen etablieren.

Erachten Sie ein solches Format als sinnvoll um
a) Fehlschaffungen zu verhindern?
b) potentiell gefährliche Situationen zu verhindern, weil dann schon eine Fachperson VOR dem Kauf den Hund sieht und einschätzen kann?

→ Egal, Wissen auf aber überprüft werden.

2. Konzept gut. Prüfung und Lernziele muss einheitlich Aktualisierung v.a. Was Körpersprache und Verhalten sein. um Hund angeht. → Prevent a Bite
→ Leute sollen auch lernen, wo sie sich Hilfe holen können.
→ Inhalte durch versch. Expertengruppen erarbeiten lassen.
4. Züchter mit SKB-Papieren könnten den Kurs verlangen. Tierschutzorganisationen ins Boot holen.

5. • Ersthundehalter.
• Wiederholung nach 10 Jahren
↳ Weiterbildungspflicht. Evtl. in verkürzter Version
umstritten, kein eindeutiger Konsens

6. Online + Prüfung : 200.-
(Vor Ort + Prüfung : 200.-)
Option nur Prüfung : 50.-

Eventuell Sozialtarif

Vorteil Onlinekurse :

2. • Sofort anpassbar
• günstiger
• Qualitätskontrolle
- einfache statistische Auswertung
 - Prüfung kann integriert werden

1. Obligatorischer Theoriekurs für
Ersthundehalter vor dem Kauf
- 2.

Arbeitsgruppe: Hundeschulen

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1: Wie können private Hundeschulen zentral erfasst und registriert werden?

Bund



FBA



- Anerkannte Ausbildung
- Ausbildungsnachweis
- Mind. Alter
- Praktische Ausbildung auch in Didaktik
- Mind. Erfahrung (Hundehaltung Kursleitung)
- Trainingskonzept / Lernziel definieren
- Theorie
- Empathie

- CV
- Gruppengröße
- Wo findet die HS statt
- Definieren was man nicht macht
- Rassen
- Was darf angeboten werden
- Anerkennung/Bewilligung

Theorie

- Lerntheorie
- Ethik
- Wissenschaft
- Recht
- Methodik
Didaktik

nicht
abschliessend

Praxis

- Alltags-
tauglich
↓
auch Zuhause
- Sozialisie-
rung
- Artgerechte
Beschäftigung
-

- Grundanforderungen
- Angebot an Praktikums-
möglichkeiten
- Einheitliche Abschlussprüfung
- Fachreferenten
- Externe Zertifizierung
- Finanzierbar

Bund hat "FBA"
Struktur nicht nur
Betreuung / Zucht / Transport



Ausbildner für Hunde-
haltende

Arbeitsgruppe: NHB

Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:

Frage 1: Sind die definierten Inhalte des NHB Praxiskurses den Vorstellungen entsprechend?

Grossmehrheitlich JA,
aber die Frage 3 muss
diskutiert werden!

Frage 2:

Das Konzept sieht vor, dass der Kunde wählen kann. Entweder Kurs oder Prüfung oder beides.
Entspricht dieses Angebot Ihren Vorstellungen?

Versch. Angebote/Möglichkeiten
anbieten

- Herdenschutzhund (nicht als Rasse, sondern im Einsatz).
- Hunde mit ärztl. Rehabilitation;
(Traumata, etc.)

- behinderte Personen (beeinträchtigte)
- Blindenhunde
- Herdenschutzhunde (nicht als Rasse, sondern im Einsatz).
- Hunde mit ärztl. Bestätigung (Traumata, etc.)

Frage 4:

Gibt es Unterschiede zw. freiwillig absolvierter NHB-Praxisprüfung und einer durch das Vetamt ausgestellten Verfügung?

- Keine Unterschiede

→ wenn eine Verfügung
vorliegt mit Zusatzüberprüfungen,
dann ist das nicht mehr
Sache der NHB-Fachperson

- Theoriekurs-NHB kann individuell (je nach AD) sein

→ Jedoch Theorieprüfung national einheitlich

- Im Kt. BS erst ab 18 Jahren möglich

- Praxisprüfung ist unumsetzbar.
Es könnte auch eine Bestätigung des Kunstlehrs vorliegen (z.B. bei Prüfungsgang).
- Im Kt. BS erst ab 18 Jahren möglich

Frage 7: Stehen «Hilfsmittel» wie z.B. Schleppleine zur Verfügung ohne dass der Hund durchfällt?

Mit 5 Pkt. Abzug ist dem
NHG immer noch beizubehalten